

Abfallwirtschaft Lahn-Dill

- Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises -

Wirtschaftsplan 2025

Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises hat den Wirtschaftsplan der Abfallwirtschaft Lahn-Dill, Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises, für das Wirtschaftsjahr 2025 in seiner Sitzung am wie folgt beschlossen:

1. **Erfolgsplan 2025:**
Jahresergebnis: Euro 393.612, -
2. **Vermögensplan 2025:**
Einnahmen/Ausgaben: Euro 3.595.000, -
3. **Darlehen** werden für Investitionen nicht aufgenommen.
4. **Kontokorrentkredite**, die im Wirtschaftsjahr 2025 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, werden nicht benötigt.
5. Es gilt die in diesem Wirtschaftsplan enthaltene **Stellenübersicht**.

Wetzlar, den.....

Der Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises

Carsten Braun

Landrat

Inhaltsverzeichnis

1. Geplanter Geschäftsverlauf 2025

a.	Unternehmen und Allgemeines	3
b.	Abfallmengen	4
c.	Personalentwicklung/Stellenübersicht	5
d.	Rückstellungen	6

2. Darstellung der Lage

a.	Ertragslage/Erfolgsplan	8-13
b.	Vermögenslage/Vermögensplan	14-15
c.	Finanzlage	16
d.	Mittelfristige Finanzplanung	16-17
e.	Schuldenübersicht	17

3. Wesentliche Chancen und Risiken der Entwicklung in 2025

a.	Chancen	18
b.	Risiken	18
c.	Ergebniserwartung 2024/Ergebnisplanung 2025	19

1. Geplanter Geschäftsverlauf 2025

a) Unternehmen und Allgemeines

Der Eigenbetrieb wurde laut Beschluss des Kreistages des Lahn-Dill-Kreises vom 04. September 1995 zum 01. Januar 1996 gegründet.

Seine Aufgabe besteht darin, durch Ergreifen abfallwirtschaftlicher Maßnahmen und durch Errichtung, Unterhaltung und Betrieb von Abfallwirtschaftseinrichtungen, die dem Lahn-Dill-Kreis nach den abfallrechtlichen Bestimmungen obliegende Entsorgung von Abfällen sicherzustellen.

Das Stammkapital des Eigenbetriebs beträgt gemäß § 3 der Eigenbetriebssatzung Euro 4.000.000,00.

Der Eigenbetrieb besitzt eigene Grundstücke und Gebäude.

Unter Berücksichtigung des erwarteten Ergebnisses 2024 und des Wirtschaftsplans 2025 ergibt sich folgende Zusammensetzung des Eigenkapitals:

	<u>Euro</u>
Stammkapital	4.000.000,00
Gewinn-/Verlustvortrag	-589.969,59
Jahresergebnis 2023	1.725.546,06
Erwartetes Ergebnis 2024	828.883,00
Wirtschaftsplan 2025	<u>393.612,00</u>
Eigenkapital zum 31.12.2025	<u><u>6.358.071,47</u></u>

Der Wirtschaftsplan 2025 der AWLD sieht insbesondere auf Grund der Zinserträge ein positives Ergebnis von voraussichtlich Euro 393.612, - vor.

Somit erreicht das Eigenkapital zum 31.12.2025 voraussichtlich einen Stand in Höhe von Euro 6.358.071,47.

b) Abfallmengen

Im Jahr 2025 gehen wir von folgender Abfallmengenentwicklung aus:

Abfallart	Herkunft	2023 Ist to	2024 Plan to	1-6/2024 Ist to	2025 Plan to
Haus-/Restabfälle	Lahn-Dill-Kreis	37.277	37.500	18.901	37.500
	Stadt Wetzlar	12.967	13.500	6.630	13.500
Sperrabfälle	Lahn-Dill-Kreis	5.712	6.500	2.922	6.500
	Stadt Wetzlar	955	1.000	489	1.000
Bioabfälle	Lahn-Dill-Kreis	19.930	20.500	9.824	20.500
	Stadt Wetzlar	4.221	4.200	2.088	4.200
Altpapier	Lahn-Dill-Kreis	8.253	9.500	4.035	9.500
	Stadt Wetzlar	2.860	3.200	1.397	3.200
Garten- und Parkabfälle	Lahn-Dill-Kreis	4.348	4.100	2.150	4.100
Altholz	Lahn-Dill-Kreis	2.695	2.900	1.374	2.900
Bauschutt	Lahn-Dill-Kreis	7.774	7.000	3.957	7.000
Elektroaltgeräte	Lahn-Dill-Kreis	1.242	1.500	711	1.500
Metalle, Schadst., Altreifen	Lahn-Dill-Kreis	446	400	228	400
Hoheitliche Abfälle	Gesamt	108.679	111.800	54.706	111.800
Altglas	LDK incl. Wetzlar	4.338	5.000	1.803	4.000
Leichtverpackungen	LDK incl. Wetzlar	7.504	7.500	4.071	7.500
Altpapier	Verp.anteil LDK	4.158	4.786	2.033	4.786
Gewerbliche Direktanlieferungen		50.000	24.920	30.929	20.000
Gewerbliche Abfälle	Gesamt	65.999	42.206	38.836	36.286
Gesamt		174.678	154.006	93.542	148.086

Die hoheitlichen Abfallmengen wurden als Planwerte für die Kalkulationsperiode der Abfallgebühren 2024-2027 festgelegt. Die Entwicklung der letzten Monate bedingt keine wesentliche Veränderung.

Der Verpackungsanteil (Massenanteil) an gesammeltem PPK beträgt gemäß der mit den Systemen abgeschlossenen Abstimmungsvereinbarung 33,5%.

Im Bereich Gewerbliche Direktanlieferungen rechnen wir mit insgesamt ca. 20.000 t. Ausschlaggebend für die rückläufigen Mengen ist die Entscheidung des Bundesverkehrsministeriums, den Autobahnanschluss Behlkopf, über den der überwiegende Teil unserer LKW-Verkehre läuft, mit Wirkung zum 31.12.2024 zu schließen. Um die angrenzenden Gemeinden durch Reduzierung der Anlieferungen vom Schwerverkehr zu entlasten, sind wir

gezwungen, Gewerbemengen, die außerhalb des Lahn-Dill-Kreises anfallen, von der Anlieferung auszuschließen.

c) Personalentwicklung/Stellenübersicht 2025

Geschäftsjahr per 31.12.	Gesamtstellen (Vollzeitäquivalente)
2020	60,94
2021	63,69
2022	63,15
2023	64,18
Plan 2024	69,00
06/2024	67,18
Plan 2025	72,00

Um die Erfüllung der vielfältigen Aufgaben im Abfallwirtschaftszentrum in Aßlar gewährleisten und durch Langzeiterkrankung und Mutterschaft derzeit nicht aktive Mitarbeiter ausgleichen zu können, planen wir im Jahr 2025 mit einer Erhöhung von 3 VZÄ auf 72 vollzeitäquivalente Stellen. Die derzeitigen 67,18 Stellen werden von 74 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzt.

d) Rückstellungen

Die voraussichtliche Entwicklung der Rückstellungen ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

Sachverhalt	Ist per 31.12.2023	Ist per 30.06.2024	Plan per 31.12.2025
Stilllegungskosten Nachsorge	20.553.007	19.048.656	14.446.726
Sonstige Rückstellungen	912.525	1.144.176	381.200
Gesamt	21.465.533	20.192.831	14.827.926

Für unsere Deponien in ABlar, Oberscheld und Steinringsberg fallen laufend für deren jeweilige Nachsorgezeiträume Aufwendungen für entsprechende Rückstellungen an. Auf Grund der Mengenreduzierung abzulagernder Mengen um 50% auf 20.000 t p.a. und der dadurch wesentlich längeren Laufzeit der Deponie geht die Höhe der Deponierückstellungen für das Planjahr erheblich zurück.

Für die Oberflächenabdichtung einzelner Deponieabschnitte wird in 2025 Material über die Firma Strabag angeliefert. Gemäß Vertrag erhalten wir hierfür entsprechende Gutschriften, die mit den Kosten für die Abdichtungsmaßnahmen verrechnet werden. Diese Kosten reduzieren ebenfalls die Rückstellungen für Deponienachsorge.

Für verschiedene, jährlich wiederkehrende Abgrenzungsbuchungen werden entsprechende Rückstellungen gebildet.

2. Darstellung der Lage

a) Ertragslage/Erfolgsplan 2025

Eine Übersicht geplanter Gewinn- und Verlustpositionen zeigt folgende Tabelle:

GuV-Position	2023 Ist	2024 Plan	Ist 1. Halbjahr 2024	Plan 2025 gesamt
Abfallgebühren	18.807.144	20.758.785	10.415.962	20.758.785
Gewerbeerlöse	2.778.655	2.425.598	977.138	2.079.920
Sonstige Erlöse	2.972.942	3.913.341	1.591.574	3.674.334
Umsatzerlöse	24.558.740	27.097.724	12.984.673	26.513.039
Sonstige betriebliche Erträge	549.657	423.450	55.573	718.544
Erlöse/Erträge gesamt	25.108.397	27.521.174	13.040.246	27.231.584
Aufwendungen Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	786.580	830.499	388.559	914.996
Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.505.313	18.513.163	9.056.358	19.198.215
Rohergebnis	6.816.504	8.177.512	3.595.329	7.118.372
Personalaufwendungen	3.820.664	3.987.096	1.948.782	4.549.959
Abschreibungen	1.042.552	1.226.174	576.432	1.286.278
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.137.399	2.410.950	1.421.657	2.423.389
Betriebsergebnis	-2.184.111	553.291	-351.541	-1.141.253
Zinsen und ähnliche Erträge	4.419.553	492.333	1.062.399	1.549.102
Zinsaufwendungen	11.373	209.600	2.976	6.882
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	2.224.069	836.024	707.882	400.967
Steuern und ähnliche Aufwendungen	498.553	7.141	192.950	7.355
Ergebnis	1.725.516	828.883	514.933	393.612

Bei der Planung 2025 gehen wir von folgenden wesentlichen Annahmen und Prämissen aus:

- a) Die für den Kalkulationszeitraum 2024-2027 gültigen Abfallgebühren führen weiterhin zu stabilen Gebühreneinnahmen.
- b) Die Entscheidung des Bundesverkehrsministeriums, die Autobahnanschlussstelle Behlkopf zum 31.12.2024 zu schließen, hat erhebliche Auswirkungen auf die Anlieferungsmengen gewerblicher Abfälle und daraus zu erzielenden Erlösen.
- c) Das negative Ergebnis im hoheitlichen gebührenrelevanten Bereich führt zu sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Abschmelzung der Gebührenausgleichsrücklage.

- d) Preisanpassungen unserer Vertragspartner auf Grund von erheblich gestiegenen Kosten für Maut, Diesel und Personal erhöhen die Kosten für die Einsammlung unserer hoheitlichen Abfälle.
- e) Die CO₂-Besteuerung von verwerteten Mengen Rest-, Sperr- und Bioabfall führt zu erheblichen Kostensteigerungen bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen.
- f) Die Abzinsungspflicht für Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr hat unser Ergebnis auf Grund der Zinssituation auf dem Kapitalmarkt in den vergangenen Jahren stark belastet. Durch die derzeitige positive Entwicklung fallen jedoch nur noch geringe Zinsaufwendungen an. Basis der Berechnungen sind die lt. aktualisiertem Gutachten erforderlichen Maßnahmen für die Deponien Aßlar, Schelderwald und Steinringsberg.
- g) Per 30.06.2024 beziffert sich die Höhe des Sonderpostens für Gebührenaussgleiche auf insgesamt Euro 8.640.749,32. Dieser Sonderposten wird sich durch das Planergebnis des hoheitlich gebührenrelevanten Bereiches verändern. Der zum 31.12.2023 verbliebene Betrag wurde in der Neukalkulation der Abfallgebühren entsprechend berücksichtigt.

Laufende Entwicklung des Sonderpostens für Gebührenaussgleiche

	Gesamt Euro
Ist per 31.12.2022	5.886.897
Ist per 31.12.2023	7.893.402
Ist per 06/2024	8.640.749
Plan per 31.12.2024	4.695.757
Plan per 31.12.2025	4.127.474
Plan per 31.12.2026	1.932.321
Plan per 31.12.2027	0

Erläuterung wesentlicher Planansätze:

Abfallgebühren

Die in der Kalkulationsperiode 2024-2027 berücksichtigten planmäßig anfallenden gebührenrelevanten Aufwendungen und Erlöse haben zu weitestgehend stabilen Abfallgebühren geführt. Durch die ständige Optimierung von Einsparpotentialen konnte die Grundgebühr für Restabfallbehälter leicht gesenkt werden. Die Erhöhung bei den Leistungsgebühren je Leerung ist auf Kostensteigerungen bei der Sammlung, im Wesentlichen jedoch auf die CO₂ – Steuer zurückzuführen, die ab 2024 auf die Verwertung von Restabfällen erhoben wird und in den Folgejahren kontinuierlich ansteigt. Um den Bürgern ein weiteres Einsparpotential zu bieten, wurde die Anzahl der Mindestleerungen für Rest- und Bioabfall von 10 Leerungen auf 8 Leerungen p.a. bzw. bei 1-Personengrundstücken von 5 Leerungen auf 4 Leerungen p.a. abgesenkt. Dadurch wird bei der Inanspruchnahme der Mindestleerungen insgesamt eine Reduzierung der Gebühren ermöglicht.

Bei den Abfallgebühren für die Stadt Wetzlar rechnen wir in den Jahren 2024-2027 mit insgesamt Euro 3.436.263, -.

Gewerbeerlöse

Die Gewerbeerlöse beinhalten im Wesentlichen die Abfalldirektanlieferungen gegen Entgelt von Gewerbetreibenden am Abfallwirtschaftszentrum ABlar.

Die Preise für Direktanlieferungen orientieren sich an der Marktsituation. Die vom Bundesverkehrsministerium beschlossene Schließung der Autobahnanschlussstelle Behlkopf zum 31.12.2024 zwingt uns, den Schwerverkehr auf und von der Deponie zu reduzieren. Dies hat geringere Gewerbemengen zur Folge, u.a. da wir die Annahme von Mengen außerhalb des Lahn-Dill-Kreises ab 2025 ausschließen.

Sonstige Erlöse

Für die Betriebs- und Verwaltungstätigkeit erhält die AWLD von der VHS Lahn-Dill eine monatliche Pauschale gem. der innerbetrieblichen Vereinbarung (inkl. Finanzbuchhaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Betriebsleitung).

Die Verwertungserlöse auf dem Sekundärrohstoffmarkt haben sich in den vergangenen Monaten sehr unterschiedlich entwickelt. Insgesamt rechnen wir jedoch mit geringeren Erlösen.

Für die Mitbenutzung unserer Sammelsysteme erhalten wir von den Systemen eine Kostenbeteiligung.

Für die Bereitstellung und Sauberhaltung der Containerstandplätze sowie die Abfallberatung gilt seit 01.01.2021 eine vereinbarte Kostenbeteiligung der Systeme. Diese muss im kommenden Jahr neu verhandelt werden, wobei wir mit steigenden Erstattungssätzen rechnen

Seit einigen Jahren transportieren wir Metallschrottmengen mit eigenen Fahrzeugen zu ortsnahen Verwertern vornehmlich im Lahn-Dill-Kreis, von denen wir eine marktübliche Vergütung erhalten.

Sonstige betriebliche Erträge

Eigenleistungen unseres Personals und mit unseren Maschinen werden bewertet und mit den entsprechenden Objekten im Anlagevermögen aktiviert. Die Gegenposition wird unter der Position Aktivierte Eigenleistungen als Ertrag gebucht.

Die Veränderung der Gebührenausgleichsrücklage wird bestimmt durch das gebührenrelevante hoheitliche Planergebnis zzgl. der Verzinsung des betriebsnotwendigen Kapitals.

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Die Lieferung von Abfallbehältern wurde im Jahr 2024 neu ausgeschrieben. Das Ergebnis beinhaltet eine Preissteigerung. Um einen hohen Servicegrad des Behälterdienstes gewährleisten zu können, halten wir einen ausreichenden Bestand an Behältern in den Größen 120 l, 240 l und 1.100 l vor. Unser Stromverbrauch im Abfallwirtschaftszentrum ABlar in Höhe von ca. 800.000 kWh wird zum Teil aus der in unserem Blockheizkraftwerk erzeugten Energie abgedeckt. Die darüber hinaus zu beziehende Strommenge wird sich in 2025 erhöhen, da wir unser Blockheizkraftwerk nicht mehr unter ständiger Volllast fahren können, ohne Ausfälle zu riskieren.

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Städte und Gemeinden erhalten gemäß der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur Aufwandsdeckung für die Übermittlung der vereinbarten Daten, für die Einsammlung des wilden Abfalls, für die Stellplätze für Glascontainer und deren Reinigung Entschädigungen.

Für die bestehenden 20,5 Wertstoffhöfe (Solms 1,5) der Städte und Gemeinden zahlen wir gemäß der in 2024 geschlossenen Vereinbarung Pauschalen, die nach Anliefermengen, Anzahl Personal und Öffnungsdauer gestaffelt sind.

Mitarbeiter und Dienste des Lahn-Dill-Kreises werden gemäß diverser Dienstleistungsvereinbarungen vergütet (Personalservice, Rechtsamt, IuK, Immobilienmanagement, Versicherungen, Vollstreckung, Sonstiges). Erheblich steigende Preise, insbesondere im IT-Bereich führen zu einem Anstieg der Kosten.

Seit Beginn der Laufzeit unserer Einsammlungs- und Verwertungsverträge sind in verschiedenen Bereichen die kalkulierten Kosten bei unseren Vertragspartnern unerwartet und teilweise unverhältnismäßig gestiegen. Im Wesentlichen über die Parameter CO₂ – Abgabe, Treibstoff-, Maut- und Personalkosten wurden mit unseren Partnerfirmen Preisanpassungsverhandlungen geführt, um die bestehenden Verträge bis zu deren Auslaufen in beiderseitigem Einvernehmen weiter zu führen. Das Ergebnis der Verhandlungen verteuert die Einsammlungs- und Verwertungskosten erheblich.

Personalaufwendungen

Die Aufwendungen für Personal sowie Personalnebenkosten beinhalten die in der Stellenübersicht vorgesehenen Veränderungen im Zeitablauf des Jahres 2025. Die Planwerte basieren auf den bis 12/24 geltenden Tariftabellen zzgl. 5% geplanter Erhöhung.

Abschreibungen

Bei den Abschreibungen wurden die geplanten Investitionen aus dem 2. Halbjahr 2024 sowie dem Jahr 2025 berücksichtigt. Begonnene Projekte, die noch nicht abgeschlossen sind, werden unter Anlagen im Bau in der Bilanz ausgewiesen, jedoch noch nicht abgeschrieben. Hierzu zählt derzeit insbesondere der Ausbau des Wertstoffhofs im Abfallwirtschaftszentrum Aßlar.

Betriebliche Aufwendungen

Mit den Gemeinden des Lahn-Dill-Kreises haben wir vereinbart, uns an den Kosten für Ausbau und Sanierung der Wertstoffhöfe mit jeweils 50% zu beteiligen.

Der Pachtvertrag für die Deponie mit der Stadt Aßlar wird in Folge der beschlossenen Schließung der Autobahnabfahrt Behlkopf derzeit neu verhandelt. Wir gehen davon aus, dass er sich weiterhin aus einem Fixum und einem variablen Anteil zusammensetzt. Durch die zurückgehenden Gewerbeerlöse, die die Basis für die Berechnung der variablen Pacht bilden, rechnen wir mit geringeren Mietaufwendungen.

Wir planen für das kommende Jahr, die Öffentlichkeitsarbeit weiter aktiv zu betreiben und die Abfallvermeidung und Abfalltrennung zu bewerben. Weiterhin werden wir ein aktives Abfallsatzungsmarketing betreiben, um ausreichend über die Satzungs- und Gebührenordnung zu informieren.

Zinsen und ähnliche Erträge

Der Volkshochschule Lahn-Dill gewähren wir ein Liquiditätsdarlehen bis zu insgesamt Mio. Euro 2,5 zu marktgerechten Zinsen.

Auf Grund der Zinsentwicklung ergeben sich aus der Abzinsung von Nachsorgerückstellungen für die Deponie Aßlar entgegen der Vergangenheit Zinserträge.

Zinsaufwendungen

Aus der Abzinsung von Nachsorgerückstellungen für die Deponien Oberscheld und Steinringsberg ergeben sich derzeit nur geringe Zinsaufwendungen. Per 30.06.2024 ergab sich ein durchschnittlicher Zinssatz in Höhe von 1,86%, im Jahr 2025 gehen wir von einem durchschnittlichen Zinssatz in Höhe von 2,22% aus. Das Handelsgesetzbuch schreibt vor, dass langfristige Rückstellungen mit dem sogenannten Barwert in der Bilanz ausgewiesen werden.

Steuern u.ä. Aufwendungen

Aus dem prognostizierten Planergebnis für den Betrieb gewerblicher Art ergeben sich derzeit keine Zahlungsverpflichtungen für Gewerbe- und Körperschaftssteuer.

b) Vermögenslage/Vermögensplanung 2025

Im Jahr 2025 planen wir Investitionen in Höhe von insgesamt 3.595.000,- € (netto zzgl. gesetzl. MwSt.).

Investitionen	Ist 2023 Euro	Plan 2024 Euro	Ist 1.Hj. 2024 Euro	Plan 2025 Euro
<u>I. Immaterielle Vermögensgeg.</u>				
IT-Software	0,00	30.000,00	0,00	50.000,00
<u>II. Sachanlagen</u>				
Grundstücke und Bauten	1.454.393,79	2.900.000,00	0,00	1.720.000,00
Techn. Anlagen u. Maschinen	78.698,75	550.000,00	153.109,78	1.385.000,00
Betriebs- u. Geschäftsausstatt.				
Fahrzeuge	472.976,34	55.000,00	311.311,48	160.000,00
Container	102.400,48	60.000,00	0,00	60.000,00
IT-Hardware	69.077,76	15.000,00	0,00	150.000,00
sonst. Betr.- u. Gesch.ausst.	32.577,67	50.000,00	47.088,89	50.000,00
sonstige GWG	8.438,28	20.000,00	11.567,75	20.000,00
Anlagen im Bau	-1.508.511,16	0,00	16.745,93	0,00
Gesamt-Investitionen	710.051,91	3.680.000,00	539.823,83	3.595.000,00
<u>III. Finanzanlagen</u>				
Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt incl. Finanzanlagen	710.051,91	3.680.000,00	539.823,83	3.595.000,00

Für 2025 planen wir folgende Investitionen:

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Wir setzen einen konstanten Pauschalbetrag für diverse **Software** zur Sicherstellung des operativen Betriebes sowie weiteren Optimierungsmaßnahmen an.

50.000 €

II. Sachanlagen

Grundstücke und Bauten

1.720.000 €

Ausbau Wertstoffhof AWZ Aßlar

1.600.000 €

Die Investition in den neuen Wertstoffhof Aßlar wurde im Wirtschaftsplan 2022-2024 bereits genehmigt. Aufgrund langer Bearbeitungszeiten der Genehmigungsbehörden hat sich die Umsetzung der Baumaßnahme immer wieder verschoben. Somit machen ebenfalls angekündigte Preissteigerungen in erheblichen Umfang eine Anpassung der Investitionssumme erforderlich. Bis zur Fertigstellung werden diese Investitionen in den Wirtschaftsberichten

unter Anlagen im Bau ausgewiesen (Stand per 30.06.24 Euro 555.491,35).

Überdachung LKW-Stellplatz 120.000 €

Um unseren Fuhrpark während der Abstellzeiten witterungsgeschützt unterstellen zu können, planen wir die Errichtung einer Überdachung. Die Maßnahme wurde bereits im Plan 2024 mit 200 T€ genehmigt.

Technische Anlagen und Maschinen 1.385.000 €

Um den Deponiebetrieb bei Stromausfall aufrecht erhalten zu können, planen wir die Anschaffung eines Stromerzeugers auf einem Anhängerfahrgestell 200.000 €

Für die zuverlässige Messung der Gesamtmenge Sickerwasser auf dem Deponiegelände ist der Neubau eines IDM Zählerschachts erforderlich. Hierbei können die Werte digital abgerufen werden. 35.000 €

Für die Errichtung einer Schwachgasanlage incl. aller Umbaukomponenten planen wir eine Investition in Höhe von 1,15 Mio€. Diese Maßnahme wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz mit 700 T€ bezuschusst, die wir als Sonderposten einstellen. 1.150.000 €

Betriebs- und Geschäftsausstattung
Fahrzeuge 160.000 €

Für erforderliche Fahrten zwischen den Standorten planen wir die Ersatzbeschaffung eines PKW (Pick-Up o.ä.) 60.000 €

Deponiefahrzeuge sollen künftig auch für Fahrten außerhalb der Deponie genutzt werden können. Daher planen wir den Austausch unserer fünf derzeit nicht zugelassenen alten Deponiefahrzeuge gegen gebrauchte Fahrzeuge. 100.000 €

Behälter
Hierfür planen wir einen Pauschalbetrag ein. 60.000 €

IT-Hardware
Für Ersatzbeschaffungen u.a. eines neuen Servers planen wir einen Pauschalbetrag ein. 150.000 €

Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung
Für verschiedene Ersatzinvestitionen in diesem Bereich planen wir einen Pauschalbetrag ein. 50.000 €

Sonstige, geringwertige Wirtschaftsgüter
Auch hier wurde ein Pauschalbetrag angesetzt. 20.000 €

c) Finanzlage

Durch die positive Zinsentwicklung auf dem Kapitalmarkt sowie der Zuführung zu den Rückstellungen für Deponienachsorge ist die Liquidität des Eigenbetriebes weiterhin sichergestellt.

Die Entwicklung der flüssigen Mittel zeigt sich wie folgt:

31.12.2020	16.304.158,20 €
31.12.2021	18.699.816,58 €
31.12.2022	20.548.006,41 €
31.12.2023	20.693.514,42 €
30.06.2024	21.258.941,19 €

d) Mittelfristige Finanzplanung 2025-2029

Die Einnahmen und Ausgaben, die die Veränderung der Liquidität beeinflussen, stellen sich in den Jahre 2025-2029 wie folgt dar:

Euro	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
Ergebnis AWLD	393.612	400.000	400.000	400.000	400.000
Abschreibungen	1.266.278	796.383	877.830	921.421	795.970
Zuführung langfristige Rückstellungen	1.829.538	753.665	760.838	758.858	808.443
Einnahmen	3.489.428	1.950.048	758.858	2.080.279	2.004.413
Vermögensplan	3.595.000	3.800.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000
Entnahme langfristige Rückstellungen	3.569.592	804.779	839.411	792.217	993.209
Entnahme für Gebührenausschleiche	568.283	2.195.153	1.932.321	0	0
Liquiditätsveränderung	-4.243.447	-4.849.884	-3.512.874	-211.938	-488.796
Ausgaben	3.489.428	1.950.048	758.858	2.080.279	2.004.413

Im Jahr 2026 rechnen wir mit der Fertigstellung des Wertstoffhofs ABlar.

Ebenso planen wir in diesem Jahr die Umstellung der Buchhaltungssoftware von SAP auf HANA, was einen größeren Investitionsbetrag erfordert.

Extrem steigende Energie- und Materialkosten, hohe Investitionen, im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Ausbau des Wertstoffhofes in ABlar, sowie Abdichtungsmaßnahmen auf der Deponie ABlar führen in den Jahren 2025-2029 zu einer deutlichen Verringerung der Liquidität. Die Entwicklung auf dem Zinsssektor bestimmt u.a. die Höhe der langfristigen Rückstellungen für Deponienachsorge sowohl auf der Einnahmen- als auch auf der Ausgabenseite

Die Gebührenaussgleichsrücklage wird gemäß der aktuellen Gebührenkalkulation abgebaut, was ebenso mit einer Reduzierung der Liquidität einhergeht.

e) Schuldenübersicht 2025

Art der Schulden	Plan 31.12.2023	Ist 31.12.2023	Ist 30.06.2024	Plan 31.12.2025
Schulden aus Krediten	0	0	0	0

Sämtliche Investitionen finanzieren wir über liquide Mittel, sodass es bei der Schuldenfreiheit der AWLD auch im Jahr 2025 bleibt.

3. Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Unternehmen betreffende Chancen sowie besondere wirtschaftliche, rechtliche oder sonstige Risiken mit Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind im Folgenden dargestellt:

a) Chancen

1. Durch den Ausbau unseres Abfallwirtschaftszentrums in Aßlar und der Wertstoffhöfe in unseren Städten und Gemeinden werden wir die Kreislaufwirtschaft im LDK weiter verbessern. Die Sicherheit einer öffentlichen Abfallentsorgung als Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger und das Gewerbe wird laufend optimiert.
2. Die Weiterentwicklung zu einem klimaneutralen und nachhaltig wirtschaftenden Betrieb wird weiter verstärkt betrieben und entsprechende Maßnahmen laufend umgesetzt. Insbesondere sollen die Deponieflächen, soweit wie möglich, zur Energieerzeugung genutzt werden.
3. Die Digitalisierung wird weiter ausgebaut und gestärkt, wodurch die Arbeitsprozesse weiter optimiert werden.

b) Risiken

1. Die Deponierückstellungen können sich aus verschärften Umweltauflagen, langen Genehmigungszeiten und Preissteigerungen sowie deutlich längeren Laufzeitverpflichtungen weiter erhöhen.
2. Die durch die fehlende Autobahnausfahrt sehr eingeschränkten Nutzungsmöglichkeiten des Abfallwirtschaftszentrums Aßlar können zu hohen Verlusten im gewerblichen Bereich der AWLD führen.

c) Ergebniserwartung

Aufgrund der Laufzeitverlängerung der Deponie Aßlar und den damit einhergehenden Zinserträgen im Bereich der Deponienachsorge rechnen wir in 2024 trotz der rückläufigen Gewerbeerlöse und rückläufiger Sekundärrohstoffpreise noch mit dem geplanten positiven Ergebnis in Höhe von Euro 828.883, -.

Die zu erwartende positive Entwicklung der Vermögenslage wird sich nach unserer Einschätzung auch durch lange Genehmigungsverfahren zeitlich deutlich verzögern.

Die Finanzlage bleibt stabil.

Der Wirtschaftsplan enthält Aussagen zu den erwarteten gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen sowie zum zukünftigen Unternehmensverlauf. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder zusätzliche Risiken eintreten, so kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den derzeitigen Erwartungen abweichen.

Wetzlar, den 30.08.2024
Abfallwirtschaft Lahn-Dill



Frank Dworaczek
Kfm. Betriebsleiter



Wolfgang Pfeiffer
Technischer Betriebsleiter